



„Südlich der Alpen“ ist es angenehm und heiter . . .

Das Motto des Konzerts führte durchaus zu dem Gefühl, mit dem man diese gelungene Veranstaltung am frühen Abend des 21. April 2018 wieder verließ.

Der Zusammenschluss der beiden Orchester von Frau Prof. Sylvia Zobek und Susanne Mislivececk zeitigte ein Ergebnis auf sehr ansprechendem Niveau.

Die Suite *Südlich der Alpen* mit den Sätzen *In einer Hafenstadt*, *Terrasse am Meer*, *Blumen-Korso* und *Tarantella* war auch das zentrale Stück des Konzerts. Der vor allem in der Zwischenkriegszeit des vorigen Jahrhunderts gern gespielte *Ernst Fischer* hatte sie 1936 komponiert. Damit gelang ihm auch der große internationale Erfolg. In dieser Suite zeigen sich alle Vorzüge und Talente des Komponisten: eine einfallsreiche, ins Ohr gehende Melodik, eine sowohl klangprächtige wie auch transparente Instrumentation sowie eine zündende Verschmelzung klassischer und moderner Tanzrhythmen und Harmonien. „*Ich habe sie immer verteufelt ernst genommen, die heitere Muse.*“ Dieses Zitat kann durchaus als Lebensdevise Ernst Fischers aufgefasst werden.

Jedenfalls arrangierte in den 1950ern *Rudolf Würthner* diese Suite zum Glück auch für Akkordeonorchester – und sie wurde ab da landauf-landab sehr gern gespielt. Es gab u.a. auch Aufnahmen mit dem damaligen Wiener Rundfunkorchester unter Max Schönherr. Nachdem die früheren guten Akkordeonkompositionen leider zum Teil in Vergessenheit geraten, ist es immer wieder erfreulich,



diese durchaus qualitätsvolle Unterhaltungsmusik zu hören, um nicht im „Einheitsbrei“ der jetzt so modernen Arrangements von Musicals, Bigbandnummern etc. zu „versinken“ (die mit wenigen Ausnahmen allesamt austauschbar sind).

Im 1. Teil wurden auch noch dargebracht: *Brzo* aus den *Dalmatinischen Tänzen* von Adolf Götz, *Sicilia* von Hans Lüders und Angelo Branduardis *La Pulca d'Acqua*.

Im 2. Teil ging es beschwingt weiter: *Serenissima* von Wolfgang Ruß, *Carnevale di Venezia* von Pietro Frosini, *Auf der Autobahn* von Renato Bui.

Dann übernahm die Steirische Harmonika das Kommando und Susanne Mislivececk spielte mit ihrem StH-Quartett die Polkas *Wo der Wildbach rauscht* und *Slowenischer Bauerntanz*. Da war eine Draufgabe vorgeplant. Den Akkordeon-Abschluss bildeten *Italo Pop-Hits* von Alexander Jekic und das *Balkanfieber* von Matthias Anton & Hans-Günther Kölz.

Wie eingangs beschrieben, ging man durchaus heiter nach Hause ☺.

Werner Weibert